

„Berliner Tageblatt“

Verlag des Verlags-Vertrages... Berlin



Abonnements-Preis

Das Berliner Tageblatt... Preis

Berliner Tageblatt

Nr. 109.

Berlin, Sonntag, den 5. März 1882.

XL Jahrgang.

Konserervative Ueberraschungen.

Der Appetit kommt beim Essen, das kann man auch von unseren Reaktionen sagen. Je mehr sie erreichen, desto höher spannen sie ihre Wünsche.

Faßil ein erheblicher Verstoß gegen Wortlaut und Geist unserer Verfassung...

Doch auch die Konserwativen mühten den Wechsel der Dinge erfahren, sie mußten begreifen lernen, daß ihre Herrschaft im konstitutionellen Staate keine ununterbrochene, dauernde sei.

kommen. Auch den Moment haben sie ganz klar gewöhnt. Und damit haben wir die Erklärung für das jetzt scheinbar so auffällig zu Tage tretende Verlangen der Reaktionspartei...

Freilich die Lehrer wissen, was ihnen von einem jetzt zu Stande kommenden Schulgesetz droht, und machen in ihren Organen Front gegen dasselbe.

Politische Tagesüberblick.

Berlin, 5. März.

\* Aus dem Landtage. Die gestrige Landtagssitzung beschäftigte sich in hervorragender Weise mit der Entscheidung einer Angelegenheit, welche aufsehend ein rein lokales Interesse für eine Provinzialhauptstadt hat.

Alle Ketten.)

Roman von Kevin Schläpfer. (7. Fortsetzung.)

Helmdrecht nicht dazu. Mir scheint in der That,“ sagte er, daß dies die richtige Seite ist, welche in Fräulein Antonie ange...

Alte, das Natürliche; das was Fräulein von Notrecht ihm entgegenhält, scheint mir der durch Herrlichkeit geistlichkeits umgeben...

„Ihrer Lage? Hat sich etwas darin geändert, in Ihrer Lage?“ „Alles! Mein Vater ist gekommen, um mir zu erklären, daß...

„Ihrer Lage? Hat sich etwas darin geändert, in Ihrer Lage?“ „Alles! Mein Vater ist gekommen, um mir zu erklären, daß...

„Ihrer Lage? Hat sich etwas darin geändert, in Ihrer Lage?“ „Alles! Mein Vater ist gekommen, um mir zu erklären, daß...

„Ihrer Lage? Hat sich etwas darin geändert, in Ihrer Lage?“ „Alles! Mein Vater ist gekommen, um mir zu erklären, daß...

„Ihrer Lage? Hat sich etwas darin geändert, in Ihrer Lage?“ „Alles! Mein Vater ist gekommen, um mir zu erklären, daß...

„Ihrer Lage? Hat sich etwas darin geändert, in Ihrer Lage?“ „Alles! Mein Vater ist gekommen, um mir zu erklären, daß...

„Ihrer Lage? Hat sich etwas darin geändert, in Ihrer Lage?“ „Alles! Mein Vater ist gekommen, um mir zu erklären, daß...

„Ihrer Lage? Hat sich etwas darin geändert, in Ihrer Lage?“ „Alles! Mein Vater ist gekommen, um mir zu erklären, daß...

Notrecht Gehändnisse und Enthaltungen so überwaltigender Natur erhalten, daß es schwer wäre, den Zustand zu schildern, in welchem das junge Mädchen jetzt bleich, regungslos und mit weit geöffneten Augen den Bewegungen ihrer Mutter folgte...

Antonie hatte die Erfahrung zu machen, welche Eltern so oft zu machen haben. Sie betrachteten ihre Kinder als erfüllt von ihren eigenen Anschauungen, als ganz gleich bestimmte Wesen...

Ihre Fassung und Ruhe suchte Antonie dadurch zu erringen, daß sie jetzt, wo sie das Schwerste ausgeprochen, rücksichtslos sich über alle die Beweggründe ergoß, welche sie so hartnäckig dem Willen des Vergangenen widerstreben ließen.

„So lange Du auf der Welt bist, Irma,“ sagte sie, „habe ich scharf und scharfer die wachsende Enttönnung der Menschen verurtheilt, das Stumpferwerden der Welt gegen Recht und Unrecht, welche die anstößigsten Verhältnisse hinunter, als müßten sie nur so sein, und für die abgesehenen Verbindungen von Irene und Ulrich nur ein Dasein, ein Vorhandensein, die stille Verkümmung für die es eine Schuld gar nicht mehr giebt — die Schuld ein veralteter Begriff ist. Frau Z. ist von ihrem Mann und zwei Kindern wegelaufen, um sich mit einem lebenswürdigen Major zu verbinden, und glänzt jetzt durch ihren Geist und ihre Anmuth als Mittelpunkt der Gesellschaft. Herr Z. hat nach fünfzehnjähriger Ehe gefunden, daß seine Frau seinen geistigen Bedürfnissen nicht entspreche und mit ihrer braven Hausmutterlichkeit nicht dem hohen Schwunge seiner idealitätsdürftigen Seele folgen könne; er hat sich von ihr scheiden lassen, ihr höchst gnädig die Erziehung der Kinder überlassen und eine Schauspielerin geheiratet; keinem Menschen ist es eingefallen, es ihn in seiner geistlich-ethischen Stellung entgegen zu lassen. Das Gedächtnis hat auf unserer Epochen die Tragödie...

Helmdrecht antwortete eine Weile nicht, dann sagte er: „Ich denke doch, Sie können bei dieser Lage der Dinge ziemlich beruhigt sein, Wendt. Das was der Vergangene will, scheint doch...

\*) Neu hinzutretenden Momenten wird der bereits erstensmal Erzählte des Namens gegen Einbringung der Abkommens-„Lichtung“ gegeben und seine nachgeliefert.

Helmdrecht, das muß auch meine Hoffnung sein, wenn meine nächstliegende sich nicht erfüllt — die, daß auch Ihre Verhältnisse eine Wendung nehmen, welche Ihnen den Lebenshunger nicht mehr so verhängnisvoll seien.“

Während die beiden jungen Männer sich so gegenseitig über das Heimliche ihrer Lage ausprägten, hatte Irma noch tiefer erregende Augenblicke zu durchleben. Sie hatte von Antonie...